

Es informiert Sie	Sylvia Habiger
Telefon	+49 202 563 2336
Fax	+49 202 563 8531
E-Mail	Sylvia.Habiger@stadt.wuppertal.de
Datum	31.10.2019

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses Soziales, Familie und Gesundheit (SI/1563/19) am 30.10.2019

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Michael Wessel ,

von der CDU-Fraktion

Herr Horst Ellinghaus , Herr Dirk Kanschat , Herr Erhard Werner Buntrock ,

von der SPD-Fraktion

Herr Mark Esteban Palomo , Frau Ulrike Fischer , Herr Thomas Kring ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Marcel Gabriel-Simon , Frau Ilona Schäfer ,

von der FDP-Fraktion

Frau Eva Schroeder ,

von der Fraktion DIE LINKE

Frau Susanne Herhaus ,

von der Fraktion Freie Wähler

Herr Axel Straub ,

von der Ratsgruppe DCW

Frau Gisela Schlüter ,

als sachkundige/r Einwohner/in

Herr Bernd Engels , Herr Reinhard Fliege , Herr Frank Gottsmann , Herr Dr. Christoph Humburg ,
Frau Mirjam Michalski ,

von der Verwaltung

Herr Dr. Andreas Kletzander , Herr Dr. Stefan Kühn , Herr Michael Lehnen , Frau Ute Wenzel ,

Schriftführerin:

Sylvia Habiger

Beginn: 16:04 Uhr

Ende: 17:46 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 **KoSID (Kooperation Sicherheit Innenstadt/Döppersberg) - mündlicher Bericht, Herr Quel (Bergische Universität Wuppertal)**

Herr Quel von der Bergischen Universität Wuppertal stellt das Projekt KoSID mittels einer PowerPoint-Präsentation (Anlage 1 zum Protokoll) vor.

Frau Schäfer stimmt Herrn Quel zu, dass es eindeutig eine positive Entwicklung am Döppersberg gibt. Sie führt an, dass auch viele Nicht-Wuppertaler den Döppersberg nutzen, und möchte wissen, ob diese auch mit in die geplante Befragung einbezogen werden. Herr Quel erläutert, dass es sehr problematisch sei, diese Zielgruppe zu erreichen, und es auch datenschutzrechtliche Hürden gibt. Daher hat man sich dazu entschieden, sich bei der Befragung auf die Wuppertaler Bevölkerung zu konzentrieren. Herr Wessel merkt an, dass ihm in der Präsentation die Meilensteine für das Projekt fehlen. Herr Quel verweist hier auf den Zeitplan und die Projektbeschreibung, aus denen man die Meilensteine ableiten kann. Frau Michalski ergänzt, dass das Ziel des KoSID-Projektes nicht sei, die Sicht auf den Döppersberg nur aus der ordnungsbehördlichen Perspektive anzugehen, sondern den Ort für alle unterschiedlichen Gruppen miteinander nutzbar zu machen.

2 **Tätigkeitsbericht: Kooperation Straßensozialarbeit Elberfelder Innenstadt Juni – August 2019 nach Schließung des Cafe Cosa Vorlage: VO/0930/19**

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 30.10.2019:

Entgegennahme ohne Beschluss

3 **Sozialraum- und Stadtteilarbeit, mündlicher Bericht - Herr Lenz/Herr Dr. Kletzander, Jobcenter Wuppertal**

Herr Dr. Kletzander vom Jobcenter Wuppertal berichtet mittels einer PowerPoint-Präsentation zum Thema „Teilhabe sichern und gestalten – Das Engagement des Jobcenters für die Stadtgesellschaft und den Sozialraum“ (Anlage 2 zur Niederschrift) über die Sozialraum- und Stadtteilarbeit des Jobcenters Wuppertal.

4 **Aktuelle Entwicklungen bei der Inklusion - in Wuppertal und darüber hinaus - Frau Heinen, Inklusionsbüro**

Frau Heinen gibt Ihren Bericht schriftlich als Vorlage in die Sitzung am 27.11.2019, da sie aufgrund eines parallel stattfindenden Termins nicht wie geplant in der nächsten Sitzung berichten kann.

5 Ein Wuppertal für Alle - Fortschreibung des Handlungsprogramms zur Wuppertaler Inklusionspolitik 2018/2019
Vorlage: VO/0484/19

Herr Kring dankt Frau Heinen für den umfangreichen Bericht. Er lobt den kontinuierlichen Prozess und die Bewusstseinsbildung zum Thema Inklusion – sowohl im eigenen als auch im Verwaltungshandeln. Frau Schäfer dankt ebenfalls für den Bericht. Sie möchte wissen, ob die Handlungsempfehlung zum Thema „Nutzung von leichter Sprache“, die im LVR-Integrationsausschuss vorgestellt wurde, bekannt ist, und in der Verwaltung Anwendung finden soll. Frau Heinen erarbeitet das Thema der leichten Sprache derzeit für die Belange des Sozialamtes. Darüber hinaus möchte sie auch Impulse zum Thema an die Gesamtverwaltung geben. Herr Dr. Kühn ergänzt, dass auch die Verbände der AGfW vieles im Bereich des Inklusionsspiels bewegen. Eine Zusammenführung der Arbeit ist für 2020 geplant.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 30.10.2019:

Entgegennahme ohne Beschluss

6 Resolution - Modellprojekt Cannabis in Wuppertal
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 08.11.18
Vorlage: VO/0950/18

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 30.10.2019:

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zieht den Antrag zurück.

6.1 Resolution - Modellprojekt Cannabis in Wuppertal Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 08.11.18 - VO/0950/18
- Bericht zur rechtlichen Situation, Modellvorhaben anderer Kommunen und zur fachlichen Beurteilung eines wissenschaftlichen Forschungsprojektes zu einer kontrollierten Abgabe von Cannabis in Wuppertal
Vorlage: VO/0950/18-1-A

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 30.10.2019:

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zieht den Antrag zurück.

6.2 Resolution Cannabis, Neufassung; Gemeinsamer Antrag von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke, FDP und Freie Wähler
Vorlage: VO/0867/19/1-Neuf.

Frau Schäfer erläutert, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN den ursprünglichen Antrag (VO/0950/18) zu Gunsten dieses neuen gemeinsamen

Antrages zurückgezogen wird. Herr Kring erläutert, dass man sich durch diesen Antrag die Erarbeitung eines konstruktiven Ergebnisses wünscht, das der Thematik weiterhilft. Er sieht dies als Anstoß für das gesamte Bundesgebiet, etwas Gutes zum Thema zu entwickeln. Herr Wessel sieht die neue Vorlage als Einstieg darin, wie man sich künftig in die Thematik einbringen kann.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 30.10.2019:

Der Antrag wird einstimmig angenommen unter Enthaltung der CDU-Fraktion.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit (Ja = 9, Nein = 0, Enthaltung = 3)

**7 Haushaltsplan 2020/2021
Vorlage: VO/0890/19**

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 30.10.2019:

Das Thema wird vertagt auf die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit am 27.11.2019.

8 Präsentation zu den wichtigsten Haushaltspositionen des Sozialamts, Frau Sichelschmidt (201.4)

Die Präsentation wird vertagt auf die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit am 27.11.2019.

**9 Begleitdrucksache zum Haushaltsplan-Entwurf 2020/2021 - Einführung einer Infrastrukturförderabgabe
Vorlage: VO/0895/19**

Die Präsentation wird vertagt auf die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit am 27.11.2019.

**10 Haushaltsgesamtantrag der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege 2020/21
Vorlage: VO/0955/19**

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 30.10.2019:

Die Präsentation wird vertagt auf die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit am 27.11.2019.

11 Neuregelungen beim Wuppertal-Pass
Vorlage: VO/0943/19

Herr Kring dankt der Verwaltung dafür, dass sie diese wichtige Thematik aufgegriffen hat.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 30.10.2019:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Wuppertal einstimmig der Vorlage zuzustimmen.

12 Bericht aus dem Beirat der Menschen mit Behinderung

Herr Engels berichtet aus der letzten Sitzung des Beirats von seiner Verabschiedung als Vorsitzender und der Wahl seiner Nachfolgerin Frau Petra Bömkes, die mit 9 zu 3 Stimmen in das Amt der Vorsitzenden gewählt wurde. Er bedankt sich für die vielen offenen Gesichter und Gespräche aus seinen 19 Jahren Arbeit für den Beirat der Menschen mit Behinderung und betont, dass er immer viel Spaß an der Arbeit hatte.

Frau Bömkes stellt sich kurz vor. Sie erklärt, dass sie bereits sehr lange als Mitglied im Beirat der Menschen mit Behinderung aktiv ist, und vor 30 Jahren zu den Gründungsmitgliedern des zweiten integrativen Kindergartens in Wuppertal zählte. Durch ihre behinderte Tochter ist sie selbst von der Thematik betroffen. Sie freut sich auf die Zusammenarbeit.

Aus der letzten Sitzung berichtet sie von einer Anfrage betreffend des Behinderten WCs im Verwaltungsgebäude Neumarkt 10. Das Behinderten WC im Erdgeschoss sollte demnach auf die Ebene 2 mit den Sitzungsräumen verlegt werden. Die Anfrage wurde vom Beirat jedoch negativ beschieden, da der alte Standort den Menschen mit Behinderung bekannt ist, und zudem das WC im Blickfeld der Pförtnerloge liegt. So sei eine Hilfestellung für die Nutzer*innen jederzeit möglich, was der Beirat als sinnvoller erachtet, als eine Verlegung des WCs.

13 Mitteilungen der Verwaltung

Keine Mitteilungen

14 Verschiedenes

Keine Mitteilungen